Erzähler vom Wester wald

Mit ber achtfeitigen Wochenbeilage Illuffriertes Connlagsblatt.

Muffdrift für Drahtnachnichten: Ergähler Sachenburg, Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Rachrichten für die Sesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirticalt, Obit- und Sartenbau. Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Kirchhubel in Sachenburg.

Begugspreis: viertelfahrlich 2 40 De, monati, 90 Bfg. mit Bringerlohn; burch bie Boft 2,25 D. begw. 75 Bfg. ohne Beftellgelb.

Wabrend des Krieges millen die Freibellagen wegfallen. Hachenburg, Samstag, ben 25. Mai 1918.

Angeigenpreis (zahlbar im voraus) bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 20 Big., bie Reffamezeile 00 Big.

Rriegs= Chronik

Bidtige TageBereigniffe aum Sammeln

22 Mat. Im Kemmelgebiet gesteigerte Feuertätigseit. — Fa ber Lus werden im Lufitampf brei amerikanische Flug-ruge abgeschossen. — Durch Bombenabwurf werden bei Meville große seindliche Munitionslager vernichtet.

"Die große Gefahr."

Much im Fernen Often ift über Racht eine "große d genug in Sicherheit bringen konnten — die deutsche eine ober, wie man fich in London ober Bashington gbruden wurde: die beutsche Berschwörung! In der at fann es für China 8. B. eine bringendere, eine unbie Deutschen eines schönen Tages unangemeldet in eing auftauchen und den ehemaligen Kaiserpalast besetzen mien? Japan fühlt fich vielleicht nicht in gleichem nefifche Angit ift japanische Angit, benn man weiß ja, as Infelreich hat bas Bolt der Mitte immer gum Freisen bo gehabt. Alfo baben beide Lander ein Militarabfommen bloffen, und Deutschland ift wieder einmal um eine ofmung betrogen worden.

Bir find tropbem foweit gefaßt, um den Inhalt bries Bertrages völlig ruhigen Gemutes prifen su imen Danach haben China und Japan — ober man ober man' wohl beffer baran, mit Rudficht auf die mabren atverhaltniffe im Fernen Often die Ramen umguftellen danach baben alfo Japan und China fich entschloffen, ber Gefahr eines beutschen Eindringens in ihren treffentreis zu begegnen, einander in gleichem Mage le zu leisten in Gegenden, wo ein gemein-williches Borgeben sich als notig erweisen sollte. chinesischen Behörden verpflichten sich, die sabe der Japaner in den besehren Gehteten erleichtern, während die Japaner die chinesische werdnität und das chinesische Bollswesen zu respekund bas dinefische Gebiet fofort nach Beenbigung Operationen su raumen peripreden. Chinefifche tibe Regierungen werben auch ein Abkommen ichliegen der bie Benutung ber dineftiden Gifenbahn für Dillitar

Soviel ift einstweilen über ben Inhalt bes Bertrages Man erfieht baraus nur, daß militarifche mationen beabsichtigt sind, die sich nach Lage der Ber-laisse gegen Rußland richten müssen, daß Japan ei der aktive, der handelnde, China der passive, der dende und wohl auch leidende Teil sein wird, und daß Berfprechungen für gufunftiges Bohlverhalten Bersprechungen für zukünftiges Wohlverhalten währ, während das arme China schon jeht der Tragung weblicher Lasten gewürdigt wird. Der einst bestehenden stader eines deutschen Eindringens in den Osten dader diese deutschen Eindringens in den Osten dadurch vorgebeugt werden, daß Japan zunächstemal seine Hand auf China legt und mit bessen willich durchaus "freiwillig" gewährter Mitwirkung ine Bormachtstellung auf dem assatischen Festlande ein allemal begründet. Mit der Besetzung von Wadiewostofte augesangen. Jeht foll allem Anscheine nach ihrien an die Reihe kommen. Der britisch-amerische Widerstand gegen diese weitgreisenden Räne des anti weitgreifenden un Infelvoltes hat die Staatsmanner in Tofio eine Sinctobres hat die Stadismanner in Lotto eine milang zu porsichtiger Zurückgaltung veranlaßt. Aber Stimmung im Lande forderte immer ungestimmer ein milgeres Zugreisen, dis der letze Ministerwechsel Dinge endlich in Fluß brachte. Herrn Wilsonstelle haben bei der augendlicklichen Weltlage sur intern übermäßiges Gewicht; noch weniger brancht in mit eine liches Stimmunder zu filmennen Weiden id um englisches Stirnrungeln ju fummern. Beiden nach einer andern Richtung hin gefällig: in soll sich bereit erllärt haben, die von a geforderte gewaltsame Entsernung aller iden dadurch zu ermöglichen, daß es der laer Regierung den dazu benötigten Schiffsraum zur laung stellt. Es erniedrigt sich zwar auf diese Weise Schergen einer ebenso brutalen wie schreienden kerrechtsverletzung, aber dem britischen Löwen wirit es it einen Knochen bin, an dem er für einige Seit inftens seine Freude baben wird, und lenkt ihn dafür den Borgängen ab, die Japan um so dringlicher am

ifrii

gen ?

chen

as-

zur

add

Bach :

ermo er jud

dent

ufs in S

Man fieht alfo: bie Uneigennütigfeit bricht fich auf im naben Westen. Die Früchte biefer alle sittlichen mien niebertrampelnden Raubpolitif werden nicht aus-

Politifche Rundfchau. Deutsches Reich.

Der Reichstagsabgeordnete Rudhoff hat wegen bes Bilegerangriffe auf Roln eine Anfrage an ben Reiches. tangier gerichtet. Er fragt an, ob nicht ein mirtfamer Cout gegen Fliegerangriffe berbeigeführt werben tonne, und ob ber Reichstangler bereit fei, Unregungen au veranlassen der Steinstanzier bereit ist, amegungen zu ver-anlassen oder Bestrebungen zu unterstützen, die dem sinn-losen Word von Frauen und Kindern durch Abmachungen internationaler Art ein Ende machen. In der Antwort des Reichskanzsers beitet es u.a.: "Nach Zeitungsberichten baben sich in der französsischen Kanumer und ganz besonders im Gemeinderat der Stadt Baris ernste und eindringliche Stimmen für eine Berfländigung der friegführenden Barteien über die Einstellung von Fliegerangriffen gegen Städte außerhalb des Operationsgedietes erhobe. Bu beitimmten Untragen von feindlicher Seite bat dies bisber nicht geführt. Sollte dies geicheben, fo wirden sunächst die militarischen Stellen mit der Brufung des Antrages befaßt merben."

+ Die Berfuche, Wifthelligfetten gwifden Deutich-land und ber Mostaner Regierung au fiften, merben pon ben Beftmachten immer wieber erneuert. Go melbeten Barifer Blatter aus Mostau, ber beutiche Botichafter Graf Mirbach habe Befehl erhalten, bem Rat ber Bolis. kommissare mitzuteilen, daß die deutsche Regierung mit dem Auftreten Josses in Berlin unzufrieden ist und seine Abberufung wunscht. — Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist an dieser Meldung fein wahres Wort. Sie ist eine allzu burchsichtige Mache der Entente. Die Wahrheit ist, das sich der Berkehr mit herrn Josse, dem ruffifden Botichafter in Berlin, burdaus angenehm ge-

4 Die Wahlreform in Braunschweig ist jest insoweit gefordert worden, als die dazu eingesette Kommission ihre Arbeit beendet bat. Sie bringt die Einführung eines Mehrstemmenwahlrechts in Borichlag, wonach ber Eigen-tumer eines Sausgrundstückes ober eines anderen Grund-ftudes in einer gewissen Mindeftgröße — also bas in einer gewiffen Dindeftgroße - alfo bas bodenständige Element — und der Mahlsberechtigte, der das 40. Lebensjahr vollendet hat und verheitunge ist oder verheitunge erhalten soll. Ferner will die Kommission die Zahl der Albgeordneten von 48 auf 54 erhöhen, davon sollen 29 Abgeordneten aus allgemeinen Wahlen, 17 aus Wahlen der Berufsstände und 8 aus Bahlen öffentlicher Körperschaften bervorgeben. Gine weitere beachtenswerte Anberung will bie Rommiffion burch bie Einführung ber Wahloflicht, Die bisher in Braunschweig bestanden hat, aber in ber Re-gierungsvorlage fallen gesassen wurde. Unentschildigt ferngehliebene Bahlberechtigte sollen in eine Ordnungsftrafe bon 8 bis 100 Mart genommen werden.

Dolland.

n Die Getreidesendungen and America laffen noch immer auf fich marten. Die Regierung in Baibington antwortete auf die Bitte der hollandifden Regierung, brei Schiffe der jett in amerifanischen Gafen liegenden Flotte mit bem bom Brafibenten Billion veriprocenen Betreibe gu fenden, bag bagu feine Erlaubnis erfeilt merben tonne. Um meitere Bergogerungen in ber Getreibeverichiffung gu verhindern, mußten Schiffe aus Solland geschieft werden.
- Barum follte Amerila auch Bort halten, ba alle feine Bundesgenoffen es bamit nicht genau nehmen,

Dolen.

* Sinfictlich ber gufunftigen Geftaltung Bolene erflarte der polnische Miniflerprafident Stecstowiti Breffevertretern in Warschau, die polnische Rezierung besitze feinerlei Rachrichten darüber, ob irgendwelche endgültige Entscheidungen über Bolen bereits getroffen worden seien. Im Bewußtsein ihrer Pslicht babe die polnische Regierung vor drei Wochen das Mindestmaß bessen zur Kenntnis ber Offupationsmächte gebracht, was sie in politischer, territorialer und wirtschaftlicher Besiehung für die Zufunst Bolens als unerläßlich erachte. Insolge dieses Schritteserhielt die Regierung die Mitteilung, daß die Offupations erhielt die Regierung die Mitteilung, das die Offupations machte in rachfter Beit an bie Regelung ber polnischen Frage herantreten werben. Daß bies obne Mitwirfung der Bolen nicht geschehen werde, unterliege wohl feinem

Finnland.

* Die Frage ber zufünftigen Regierungsform beid aligt nach wie vor die öffentliche Meinung. Mit der Ernennung Svinhifpuds zum Staatsleiter ift man im allgemeinen einverstanden, doch foll seine Machtvollkommen-beit nur zwei oder drei Wochen dauern, bis die Frage ber Regierungsform endgültig gelöst ist. Die Babl der Arbanger ber Monarchie im Landtage ift in den leuten Lugen bedeutend gewachien.

Großbritannien.

x Unter bem Ramen "Rabitales Romitee" bat fich eine neue Bartet für ben Frieden gebildet. Das Habitale Romitee, dem eine Angabl Barlamentarier der Linfen fomie fübrende Grauen angeboren, ift nicht ausgeiprochen

"pagififtifd", tritt aber für einen Frieben der Berftandigung ein. Ale die Londoner Blätter melden, gewinnt die neue Partei ichnell Anhänger. Sie hat sunachst von der Blegierung die Anerkennung der Sowietregierung in Rus-

x Ginen eigenarfigen Wfürkwunfch für Stollen aus Anlah des dritten Infrestoges feines Eintritts in den Rrieg brachte Lord Cecil bei einem Frühlfud sum Ausdrud. Er führte dabei aus, Italiens Eintritt in den Krieg fel rechtzettig erfolgt, weil die Sache des Berbandes bamals nicht gunftig fland. Er lobte bann bie Waffentaten ber italienischen Truppen und verwies auf den ungeidmadten Rriegswillen Deutschlands. Endlich erwabnte er auch noch die Möglichfeit des Bufammenfchluffes der Bolen, Tichechen, Clowaten, Rumanen. Die Entente wolle allen jenen Boltern die Freiheit geben.

Bulgarien.

x Die bulgarifd, türtifden Grengfragen find, wie an mangebenden Stellen in Sofia verfichert wird, siemlich geregelt. Es beißt, daß das weitere Ergebnis fuches Raifer Raris eine fo bedentende Annaberung in ben türfifd-bulgariiden Grengfragen barftelle, bag in ber nachften Beit ein fur beibe Teile befriedigender Abichlug au erwarten fei.

Franfreich.

n Die Ungufriebenheit mit Clemenceau gieht meitere Rreise. Der Sozialistenführer und frühere Minifier Sembat und andere Parlamentarier der Linken erklären in ihren Barteiblättern, der französische Barlamentarismus dürse die kavaliermäßige Behandlung durch Clemenceau nicht länger dulben. Täglich ersahre die Bollspertretung durch ausländische Rachrichten die peinlichsten überrachungen. Welche Rolle die kanzösische Diplomatie im Often spiele, bleibe mit lieben Schletern bebedt. Rom den Poragingen bleibe mit sieben Schleiern bebedt. Bon den Borgangen in Moslau, Kiew, Teheran, Peking und Tokio habe auch der Kammerausschutz des Auswärtigen nicht die leifeste Abnung. Kur Großkapitalisten scheinen eingeweiht zu sein. Um die anschwellende Rotlage der kleinen und mittleren Leute fununcce fich fein Menfch.

aus In und Ausland.

Berlin, 28. Mat. Der Raifer empfing beute im Großen Dauptquartier ben Abt Albefons Derwegen von Maria gand, ber ihm ben neugewählten Erzabt Dr. Rafael Balger

Berlin, 23. Mai. Die Krantbeit des Reichstagspräfidenten Dr. Kaempf besteht in ichwerer Arterienperkaltung, zu der in ben jüngsten Tagen eine Lungenentzundung binzugetreten ift.

den singlien Tagen eine Aungenentzündung binzugetreten ist. Die Kordd. Allgem. Zig. ichreibt halbamtlich: Um der niederländlichen Regierung die beschleunigte Rachorliumg der dieselamationen von Gegenitänden, insbesondere Kleidungslüden, welche deutlichen Reisenden auf der Reise von Polland nach Deutschland abgewommen worden sind, zu ermöglichen, ih es erwänscht, daß die einzelnen Eingaden folgende Angaden enthalten: 1. Name, Stand und Adresse des Kestlamanten. 2. Name des Erenzortes, an welchem die Gegenstände beschlagnahmt worden sind, 3. Datum der Wegenstände beschlagnahmt worden sind, 3. Datum der Wegenstände mit Wertungabe.

Berlin, 23. Dat. Der Samptansichus bes Deutschen Stabtetages ift burch feinen Borfitenben Oberburgermeifter Wermuth auf den 22. Juni nach Berlin einberufen worden.

Berlin, 23. Mat. Swifden Finnland und Bulgarien murbe am Dienstag bier ber Friebensvertrag unterseichnet.

Daag, 23. Mai. Die Verhandlungen fiber die Differenzen swiichen Holland und Deutschland, die noch gelöst werden müssen, ehe die Besprechungen über das neue Wirtschaftsabkommen mit Deutschland beginnen können, sind nach einer Meldung des Amsterdamer "Dandelsblad" so gut wie

Sang, 23. Mat. In den letten Tagen baben in Amsterdam, im Sang und in Levden infolge ber Berminderung ber Kartoffelration wiederum große Sungertumulte statt-

Amsterdam, 29. Mai. Das amerikanische Ernährungsamt trägt sich mit der Absicht, den Weisenverbrauch des Landes noch mehr einzuschränken, um der bedenklichen Lage auf dem eindelmischen Weisenmarkte Rechnung zu tragen.

Rotterdam, 23. Mai. Bröfibent Wilson hat einen Geset-entwurf unterzeichnet, nach dem alle jungen Männer, die nach dem 5. Juni 1917 21 Jahre alt geworden sind, sich zum Deeresdienst einschreiben lassen mussen.

Riew, 23. Mat. Auf ben ufrainischen Brotest wegen der Angliederung Begarobiens hat die rumanische Regierung mit einer abweisenden Rote geantwortet.

Burich, 23. Mai. Wie die Balkan-Agentur" melbet, wird Blechanow beichuldigt, im Einvernehmen mit Miljutow. dem Führer der Kadetten, eine Gegenrevolution geplant zu

Lugano, 23. Mol. Bollitiche Kreise in Rom messen bem bevorstebenden Besuch des Brinzen von Wales in Rom größte politische Bedeutung bei, da gleichzeitig Gerüchte über ein Zustandekommen der längst vrosektierten Berlobung der Königskochter Jolanda mit dem Brinzen umlausen.

Bashington, 23. Mai. Profibent Wilson bat bas Auf-rubrgefe's genehmigt, burch bas die Regierung weitgebenbe Besugnisse erbalt, um Danblungen und Außerungen, die gegen die Landestreue verstoßen, au bestrafen.

Gin Antrag Roefide.

Berlin, 28. Mai Der Abgeordnete Dr. Roeside (tons.) bat im suständigen Reichstagsausschuß einen langen Antrag eingebracht, der mit einer Sachbegründung in fünf Teilen Anderungen unseres jehigen Ernährungssystems fordert, die dessen vorsichtigen Abbau bedeuten würden. Die fünf Teile des Antrages

lauten:

1. Das Reich soll nur . . . Millionen Tonnen Getreibe beschlagnahmen und durch Brotfarten nur diesenigen Teile der Bevölserung damit versorgen, die mit diesem Quantum täglich mit . Gramm Brot dei Stredung des Brotes in der disher üblichen Form versorgt werden können. Bersorgt wird sunächst die Bevölserung mit dem niedrigsten Einfommen. Das übrige Brotgetreide ist völlig freisugeden.

2. Für die Kartosseln ist das Lieserungsprinzip des Frühziges 1916 anzuwenden. Der Grundsab muß sein, daß die Kartasseln, die durch die Lieserungsverträge sur das Reich sichergesitellt werden, so hoch im Breise stehen, daß der Landwirt das volle pesunäre Interesse hat, vor allem das Reich zu beliesern. Einen Ausgleich des Breises zur dilligeren Abgade an die unbemittelte Bevölserung dat das Keich in geeigneter Weise herbeizusühren. Im übrigen bleibt die Kartossel von ieglicher Bewirtschaftung fret.

3. Die Kilchpreise sind gemäß den beutigen Produktionssessischen Weisen. Die Gemeinden haben Einrichtungen zu tressen, daß die minderbemittelte Bevölserung die Mild zu ermäßigten Breisen erdält.

4. Die Bewirtschaftung des Biehes und Fettes bleibt einsweisen bestehen.

5. Obft, Gemufe, Gier bleiben von jeber Bewirt-

En neues Programm der Gozialdemofratie.

Ergangung ber Erfurter Beidluffe.

Eine im Auftrage bes Burgburger Barteitages vom Barteitag berufene Kommission bat ein Aftionsprogramm ber Sozialbemofrate" entworfen, das das Ersurter Bro-gramm im Hindlid auf die Umgestaltung der politischen und wirtschaftlichen Berbältnisse durch den Krieg erganzen foll. Die neuen Programmvorschläge stellen eine große Ansahl von Forderungen auf allen Gebieten des öffent-lichen Lebens auf. Sie werden sunächst durch eine Ber-dffentlichung im "Borwärts" sur öffentlichen Besprechung geftellt.

Die politifden Forderungen. Dagu beißt es: Die Erfahrungen bes Rrieges haben neue Beweise für die Notwendigkeit der demokratischen Durchbringung des Staates, d. h. für die Bolksherrichaft erbracht. Bur Durchführung der Bolksherrichaft ist erforderlich, daß das Bolk entscheidenden Einfluß auf den Reichstag, die einzelstaatlichen und kommunalen parlamentarischen Verkratungen gelongt und diese mieder auf mentarischen Bertretungen erlangt und biese wieder auf bie Regierungsgewalt. Die Sozialbemofratische Bartei Deutschlands fordert baber:

Allgemeines, gleiches, bireftes und geheimes Wahlrecht vom 20. Lebensjahre an ohne Unterschied des Geschlechts für alle parlamentarischen Körperschaften im Reich wie in den Einzelstaaten und den Gemeinden, Einführung der Ber-

Entscheidung der Bolksvertretungen bei der Berufung und Entlassung des Reichskanzlers, der Staatssekretare und Minister, die gegenüber den Barlamenten die volle Berant-wortung für ihre Amtshandlungen zu tragen haben; Entscheidung des Reichstags über Krieg und Frieden, sowie über die Abschließung von Bündnisverträgen mit fremden Mäckten; Umwandlung des stehenden Geeres in ein Rolksbeer.

fremben Mäckten:

Umwandlung des stehenden Heeres in ein Bolksbeer,
beginnend mit der Gerabsebung der Dienstzeit;

Beseitigung der Geheimdiplomatie;
Schaffung internationaler Rechtsorganisationen (internationaler Abrüstungsverträge, Schiedsgerichte usw.);

völlig freies Bereins- und Bersammlungsrecht; Besseitigung aller Ausnahmegesebe;

volle Selbsiverwaltung in Gemeinde, Kreis und Brovins;

Umgestaltung des Erziehungswesens mit dem Ziel der
Beseitigung des Bildungsmonovols der herrschenden Klassen,

Sind die politischen Forderungen die wichtigften, fo erfordern doch auch die anderen die Beachtung weitefter

Rreife und es barf als ticher angenommen merben, bas bas neue "Aftionsprogramm" nicht nur innerhalb ber anderen Barteien, fonbern auch in ber Gosialdemofratie elbst einen beftigen Meinungsfreit entftammen mirb. Bur die Abergongsmitfchaft wird u. a. die Beibehaltung ber Lebensmittelrationierungen, die Arbeitsbeichaffung für die heimtehrenden Krieger und die Teilnahme der Arbeiter-ichaft an der Abergangsorganisation verlangt. Ambere Forderungen begieben fich auf die Ginführung einer Reichs. permogensfteuer, einer Hbgabe auf Rriegsgewinn, auf bie Biederherstellung ber Sandelsbesiehungen, auf bie gefund. beitliche Fürjorge von Reichemegen und auf bie tommunalen Aufgaben.

Das deutschischweizer Birtichaftsabtommen.

Bern, 28. Mat. Die Schweiger Unterbaudler haben geftern bas Birtichafte. abfommen mit Dentichland unterzeichnet.

In einer amtlichen Mittellung des Bundesrates über das deutichsichweizerische Wirtschaftsablommen, das jeht trot aller Duertreibereien der Berdandsmäckte unterzeichnet worden ist, beist es n. a.: Die Rücksicht auf die Landesverforgung in Kohle, Eisen und anderen Waren erlaubt der Schweiz nicht, auf den Abschluß des Abstonmens mit Deutschland zu verzichten, das übrigens in einer mehrmöchigen Alrheit porbereitet worden war und einer mehrmochigen Arbeit porbereitet morben mar und au bem nur noch bie Unterichriften feblien. fiberbaupt birgt ber vertragslofe Bustand Gesahren für die wirtschaftliche Sicherheit des Landes in sich. Die Schweis bat auf Bunsch der einen und anderen frieg-führenden Gruppen bereits Kontrollpstichten auf sich genommen, die der verlangten Roblenfontrolle abulich find und ihnen entsprechen. Diese borte indessen in dem Augen-blid auf, für die schweizerische Industrie eine gefährliche Beschränkung au sein, wo Frankreich der Schweiz die nötigen Koblenmengen zur Berfügung stellte, um die der Roblentontrolle unterworfenen, fur bie Lanber ber Entente bestimmten Baren berguftellen.

In seiner Situng vom 21. Mai hat daher der Bundes-rat seine Unterhändler ermächtigt, den Entwurf eines schweizerisch deutschen Wirtschaftsabkommens zu unterseichnen. Dieses Abkommen wird keine Rlausel mehr enthalten, die sich auf die Roblenlieferungen aus Deutschland feindlichen Ländern bezieht. Am 16. Mai bat bie beutiche Regierung ben Bunbesrat Bereits wiffen laffen, bag fie trop ber Berichiebung ber Unterseichnung, ber Schweis teine Schwierigfeiten mache und in ber Bwiichenzeit bie Roblenlieferung fortfeben werbe, Dant biefem freundichaftlichen Berhalten war es möglich, alle in Betracht tommenben Fragen grundlich su prufen und jur Unterzeichnung bes Abfommens erft bann gut ichreiten, nachbem alle Migverftanbniffe, bie fich von ber einen ober anderen Geite batten ergeben tonnen, ausgeichloffen maren.

Berlin, 28. Mat. Die Rordbeutiche Allgemeine Beitung melbet balbamtlich: Die am 19. d. Mis. durch Hagemeine Zeitung meldet balbamtlich: Die am 19. d. Mis. durch Havas verbreitete Rote der französischen Regierung zu den deutsch-schweizerlichen Berbandlungen kann an dem einwandfrei festgestellten Sachverhalt nichts ändern. Die deutsch-schweizerlichen Berbandlungen standen unmittelbar vor dem Abichus, als Frankreich zu dem offensichtlichen Zweck, in letzter Stunde den Abschlus zu verhindern, das Angedot machte, der Schweiz monatlich 85 000 Tonnen Koble zu liefern.

Roble zu liefern.
Dieses Angebot war aber an Bedingungen geknüpft, die es von vornherein illusorisch machten; er wurde dann von Branfreich für dinfällig erklärt, sosem nicht Deutschland — auch für den Fall, daß wenig oder keine Entente-Koble in die Schweiz gelangte — auf jegliche Koblenkontrolle verzichtete.

Der Bwech des Angebotes war einerseitst, auch in Zukunft

Der Bwed des Angebotes war einerseits, auch in Juliahr Kriegsmaterial beziehen zu können, das mit deutscher Kohle beregeftellt war, anderseits die Schweiz wirtschaftlich zu untersiochen, Zwist zwischen Deutschland und der Schweiz zu ihrantreich dat der Schweiz mit dem Wirtschaftskrieg gedröft. Nachdem sein Einschückstrungsversuch gescheitert ist, zieht es sein Angebot zurück und erklärt, daß es seinen freundschaftlichen Gefühlen für die Schweiz dadurch Ausdruck geben wolle, daß

es diesenigen Koblenmengen ichiden werde, Die notig damit Frankreich Kriegsmaterial aus der Schweiz bei kann. Ein wahrhaft schlagender Beweis für Frank

Die Berleumdung, Deutschland habe ein Interese bin der Schweiz Arbeitssosigkeit und Unruben au ider richtet sich von selbst. Die Berurteilung des franzöllichters Mougeot zu zehn Jahren Buchtbaus, dem u. a. gewiesen wurde, daß er in der Schweiz Arbeiteransst angezeitelt bat, gibt vollen Ausschlauß darüber, auf w. Seite man bestrebt ist. Unruhen in der Schweiz bervorungeranteichs Blan ist vor aller Augen enthüllt. schweizerliche Bundesrat, der unbekümmert um alle Drohn den Bertrag mit Dentichsand abschioß, hat gegenüber dannischen Eingriff frastvoll die Unabhängigkeit der Schweizerliche Gernachte

Mittelmeer oder Weltmeer?

Serrb. Rühlmann über die wirtfchaftliche Entwidige

Bon einem polfsmirt chaftlichen arbeiter wird und aus Berlin geichrie

Alls das Wort "Mitteleuropa" auffam, wurde es v fach als Kampfwort ergriffen und angewendet. Ru europa war für viele der Niederschlag einer neuen er europa war fur viele der Nederlatig einer neuen Bi päischen Festlandpolitik, besonders einer neuen Bi ichaftspolitik, im Gegensatz au der Blockpolitik der Ente die in dem Bariser Wirtichaftsprogramm ihre Daupti linien erhalten hatte. Bald jedoch erhob sich Widerspr gegen diese einseitige Austassung. Wan trat jett wen für eine Abschließung, als für die grundäusliche Beibe tung der Freiheit des wirtschaftlichen Weltverkehrs Man fagte fich, daß die modernen Kulturftaaten, deren icaft auf den Weltbandel eingestellt ift, ohne eine allge Durchfetung bes Beltmarftes mit ihren Baren und einen entiprechenben allgemeinen Weltwarenbegug eristieren tonnen. Rach und nach gewann eine mittelnbe Unficht bie Dberhand: Dan wollte ben sammenschlußgebansen nicht aufgeben, den Zusammensaber als Grundlage für die Wiedererweckung der wirtschaft benußen. Diese Urt der Wirtschaftspolitik beutlich in den deutsch-österreichischen Verträgen mit Often gu erfennen. In bem Bortrag, ben ber S
fefretar bes Musmartigen Amtes, v. Rublmann, woch abend in ber Berliner Sandelstammer ! betonte er als Sandifcopfer ber oftlichen Bertrage einmal icharf, bag biefe Bolitit nur bie Borbereitum einen mit boppelter Energie wieder aufzunehmer Belthandel fein tonne.

Damit ift die Frage Mittelmeer oder Weltme die icon im Mittelalter, gelegentlich der großen Lan und Geewegentbedungen, die Bolfer bemegt batte, gunften bes Beltmeeres entichieben. Bir haben ben Anfang gang neuer weltwirtichaftlicher Formen Durcheinander ber weltwirtichafilichen Begiehungen abgeloft von Gruppenbegiehungen, aber die Weltwirt foll nicht ertotet werben. Immerbin ift nicht gu verlen daß fie durch Magnahmen innerhalb ber entitebe Gruppen, alfo bes Bierbundes, wie feiner verein Gegner, eingeengt ober auf neue Bahnen verwiefen s Denn fomobl ber bevorftebenbe Musban bes beutiche reichischen Bundniffes, wie auch der Frieden mit Rume bedeuten bestimmte und amar große Borteile für Mittelmachte, b. b. mit anderen Borten Berlufte fu Entente. Der in der Entitehung begriffene wirticat Blod, ber gunachft an ber Beftgrenze Deutschlands a und beffen Abmeffungen im Diten man noch nicht o erfeben tann, wird in vielen wichtigen Fragen eine einheitlichung anftreben und erzielen, Die feinen Ditglie Rugniegungen fichert, von benen die jest Draugenftebe nicht ausgeichloffen au werden brauchen, die aber gun eben Rutniegungen ber Blodmitglieber find.

Es wird nun alles darauf antommen, inwiewet beutichfeindlichen Alliierten von ihrem Barifer Birtic programm abgehen und fich ber Weltwirtichaftsiber Bierbundes anichließen. Richt zu verkennen ift, daß ! Ibee durch bie öftlichen Berträge eine Kräftigung erfe fann. wenn auch in der erften Beit die Birtung au

Die Frau mit den Karfunkelfteinen.

Roman von G. Marlitt.

Rachbrud verboten.

Sie reichte ben beiden alten Leuten, Abichied neh-mend, die hand und verließ, von ihnen bis gur Treppe geleitet, das Badbaus. Sie ging weit gedanfenvoller, als fie gefommen war . . . Bar bas ein toftliches Bufammenleben in bem alten Saufe ba binter ibr! beftiger bas Schidfal auf Die Bergen einfturmte, befto

enger schlossen sie sich aneinander an.
Ihr Blid flog unwillfürlich über das vornehme obere Stockwert des Borderhauses — da herrschte steilich ein anderer Geist, "Anstand, gute Sitte, Konvenienz" nannte ihn die Großmama, und "verknöcherte Selbstucht, gepaart mit verachtungswurdigem Unter-werfungstrieb gegen Hochgestellte", der alte Mann, der lieber einsam draußen auf dem Lande lebte, als daß er die Gifesluft atmete, in welcher fich die diftin-gulerte Frau Gemablin gefiel.

gulerte Frau Gemahlin gesiel.
War es da ein Bunder, wenn Herbert — aber nein, selbst im Geiste durste sie ihn nicht mehr durch das Borurteil sränken, daß er herzlos seil . . . Er war gut zu ihr. Er hatte ihr sogar zweimal nach Berlin geschrieben, fürsorglich, als sei er ihr Bormund. Und sie hatte ihm geantwortet. Daraushin war er ihr bei ihrer Rücksehr auf die letzte größere Station entgegengekommen, in dem doch so zartsinntigen Bunsche, ihr das Biederbetreten des vereinsamten Baterhauses in etwas zu erleichtern.
Das hatte die Großmama freilich nicht ersahren;

Das hatte die Großmama freilich nicht ersahren; sie hätte diese Zuvorkommenheit und Herablassung der Herrn Landrais gegen das junge Ding, die Grete sicher nicht gebisligt, schon aus cem. Frunde nicht weil sie ihr das Leid angetan hatte, durchaus nicht Baronin von Billingen werden zu wollen. Die alte Dame hatte bitterbise darüber an ihre Schwester und Margarete geschrieben . . . Wie Herbert über das Scheitern dieser Wünsche dachte, das war dem jungen Mädchen dis zur Stunde dunkel geblieben. Er hatte die delisate Angelegenheit in keinem seiner Briese erwähnt, und sie war auf ihrer Hut gewesen, auch nur mit einem Worte baran gu ruhren . .

Mit diefen abidweifenden Betrachtungen war fie langft in die Sofftube gurudgefehrt und batte bie

melbrotte mteber in ben Raften bes Gd,reib.ifches alei ten laffen - unter einem abermaligen Erroten. Go tonnte und durfte fie ihre Teilnahme für ben fleinen Mer nicht wieber betätigen wollen - ber Beg mar thr verichiossen. Sie fühlte sich machtlos; vie Ber-haltnisse übersehen und wissen, wie ba zu wirken sei, das tonnte nur ein Mann.

Sie nahm fich vor, mit herbert barüber mal gu

Seitdem waren zwei Tage verftrichen. Der Landrat war noch nicht gurudgetehrt, und beshalb herrichte tiefe Rube auf ber fonft jo belebten Treppe und im oberen Stod. Margarete ging feben Morgen pflichtsichuldigft hinauf, um der Grofmama guten Zag ju fagen. Das mar ftets ein faurer Gang; benn die alte

fagen. Das war stets ein saurer Gang; denn die alte Lame grollte und zürnte noch bestig. Sie schallt zwar nicht laut — Gott behüte, nur teine offentundige Leidenschaftlichkeit! Der gute Ton hat ja dafür seinere und desto sicherer tressende Was-fen: Wesserschafte in Blid und Stimme, und Dolch-und Nadelspisen auf der Zunge. Aber diese Art und Weise des Angrisss empörte die Enkelin doppelt und sie brauchte oft ihre ganz Selbstbeherrschung, um ge-lessen und komeigend zu ertragen

Weift ungnädig entlaffen, ging fie dann immer mit dem Gefühl der Erlösung die Treppe wieder hinab. Heute morgen nun hatte Margarete beim Berlaffen bes Flurfaales eine Begegnung gehabt. Sie war rafch auf bie Schwelle ber Tur geireten und hatte ploglich Auge in Auge vor der eben vorübergehenden ichonen Helvise gestanden. Der jungen Dame um einige Schritte voraus war die Baronin Tanbened die Trepbenwenbung binaufgeleucht: fie batte, von ber Unftrengung des Emporfteigens gang benommen, die aus bem Glurfaal Tretende gar nicht gefeben; ihre Tochter bagegen batte febr freundlich gegrußt, ja, ihr Blid mar fogar mit bem unverfennbaren Ausbrud von Teilnahme über Die Mabchengeftalt in tiefer Trauer bingeglitten, bas tonnte Margarete fich felbft nicht wegleugnen; und boch war fie in Berfuchung gewefen, ben boflichen Brug ju ignorieren und ohne ibn gu ermibern, in

den Flurfaal zurückuflüchten . . . Diese schöne, gerühmte Heloise war ihr nun einmal in tieffter Seele unfympathifch - weshalb? Sie wußte es felbft taum . . .

gen gangen Zag über batte fie bittere, aufd liche Gedanten und Empfindungen nicht los tonnen; und bagu mar es buntel in allen & wurde es beimlicher in ber Wohnftube und ftille Margaretens Seele. Tante Sophie war trop bes Se wetters ausgegangen, um einige unauffchiebbare fiellungen zu machen, und Meinbold arbeitete in Schreibstube; er fam überhaupt nur noch her wenn er gu Tifch gerufen wurde

Margarete ordnete ben Abendtifch. 3m Dfen bit ten die holzscheite lichterloh und warfen burd Deffnung der Messingtilr einen breiten, behagt Schein über die Dielen. Rein, gerade dem bass Tage zum Trot sollte nun der Abend gemütlich ben! Barbe brachte fauber garnierte falte Sa herein, und Margarete entzündete den Spiritus ber Teemaschine; und als Reinhold fagen ließ, moge ihm ein belegtes Butterbrot hinüberschite werde nicht fommen, da wurde das hers ber fter erft recht leicht.

Draugen fuhren mehrere Bagen vorüber, ut war aus, als halte einer vor dem Hause. Wat Landrat zurüdgetommen? — Run, das ersubr ja morgen, friher freilich nicht! — Margarete fort, Schinkenscheiden auf Reinholds Brot zu is sie sah nicht auf, als ein leises Türgeräusch an ihr schlug. — Bärbe brachte sedensalls noch etwa den Tisch herein; aber ein so laiter Lustzug, weben über ihre Wange strich, kam doch nicht der warmen Küche her; unwillkürlich blicke sie und da sah sie den Landrat an der Tür stehen fchrat heftig gufammen, und die Gabel mit bem ten entfiel ihrer Sand.

Er lachte leise auf und trat naber an ben Er war noch im Reisepels, und auf seiner gligerten Schneefloden, also birett von braugen

"Aber felch ein Schreden, Margaretel" topfschittelnd. "Barft wohl, trog deiner haust lichen Beschäftigung, im sonnigen Griechensand der Dans Ruprecht im Pelz riß dich in die Thüringer Birklichteit zurück? . . Run, guten auch!" seine ein treuberzig Thüringer Beise und bet ihr die Sand und bot ihr die Sand - war ihr doch, als mu

Mertblatt für ben 25. Mat.

900 | Mondaufgang nand v. Schill befett Straffund. - 1818 Runfl. Hinding B. Solal befest Straining. — 1818 Kuntis Hundhardt geb. — 1867 Maler Wilhelm v. Kügelgen Hühnendichter Abolf E'Arronge gest. — 1911 Präst-Diaz in Wersto gestürzt. — 1914 Ungarischer Boil-Guth gest. — 1916 Einmarsch der englischen Truppen infrita zwischen Tanganista- und Riassa-See.

ofeit in den Ententelandern eine entgegengesette Aber bas politische Geschäft hat ja ftarte wien mit bem taufmannischen Geschäft, und wenn Berbandelnde Machtmittel in der Sand halt, fo Berffandigung bei Unwendung bes notwendigen et eber su erzielen, als im Falle ber Schwäche Teiles, die leicht zu bessen Unterwerfung und penen Schwierigkeiten führt. Der beutschseinbliche rd, gans abgesehen von der Anwendbarkeit solcher nel d. h. in unserem Falle der Tatsache eines godischen Wirtschaftskernes, auch aus anderen zu dem Ergebnis gelangen, daß wieder das Welt-Dandel beherrichen und tragen muß. Darauf ele Stimmen englischer und amerikanticher it, und selbst in Frankreich, dessen Wirtschaft in gegen Deutschland gerichtet ist, erkennt man gen, die sichtlich auf eine Wiedererweckung bes

men Beltwirtschaftsverkehrs hinzielen.
Icheint ausgeschlossen, daß der Gedanke der michen Bolitik in der Braxis eine schrosse Abertabren mird. Denn dieser Gedanke ist jedem arichaftler und Weltwirtschaftler, wie jedem großzuschnann so selbstwerständlich und einleuchtend, sich ihm gar nicht entzieben kann. Sicher wird velmeer durch die wirtschaftliche Betriebsamkeit der ober indirett angelagerten Gruppen eine viel dineer durch die intriggantiche Getriebsamteit ver off oder indirekt angelagerten Gruppen eine viel Bedeutung als früher gewinnen, aber die Er-der großen mittelakterlichen Länderentdeckungen deurch nicht abgeschwäckt werden. Im Gegenteil 2 Mittelmeer den Weltmeerverkehr fördern. Bon wird voraussichtlich eine neue Beledung des m Belthandels kommen. Boraussezung ift aller-des Eroberricksit verwieden mirk und des jebe Engherzigfeit vermieden mirb und bag tmanniche Bringip der freien See auch in der elbit gum Durchbruch gelangt. Denn der Ideal-die ja entschieden die Teilnahme aller Glieder merfehrs an dem Ruten der wirtschaftlichen Ber-tung, die jett im Gange ist. Würde dieses meicht, so brauchte man neue Zusammenstöße w befürchten. Es wäre im Gegenteil die Grund-iene Gegenseitigkeit geschaffen, die allein den Beltverfehr bauernd machen fann.

er deutsche Tagesbericht.

Brokes Sauptquartier, 24 Dai. (Amtlich.) Beftlicher Rriegefchauplag.

Loge ift unverandert. Im Remmelgebiet, beiber-Moreuil und Montbibier lebte bie Artillerieam Abend auf und mar auch mahrend ber Maft. Die Infanterietätigfeit blieb auf Er-Mimpfe befchrantt. Gigne Unternehmungen fubvon Buequon und an ber Dife brachten Be-

Etfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

lifde Bomben auf hollandifches Gebiet.

einem Borstoß englischer Flieger griffen biese bes Gebiet an, wie die Amsierdamer und Rottertelle mit großer Entrüstung berichtet. In der ben 22. Mai fielen drei englische Fliegerbomben dorfe Sas de Gand, Provinz Gelderland, nieder, ihierten, ohne glüdlicherweise großen Schaden

Frangofen bombarbieren ihre Stabte.

Michem Bombenabwurf fielen aufs neue fran-williten gum Opfer. In Donai wurde eine tet und vier Einwohner verwundet. Ebenfalls Franzosen die rückstolle Beschießung der Städte fort: So erhielt Laon allein am 21. Mai tundert Schuß schwersten Kalibers.

Die Romanows in der Rrim.

Relbung der Betersburger Telegraphen-Agentur, mehrere Mitglieder der ebemaligen garenfamilie Aufenthaltsort in der Krim in Kiew einge-sollen, ist, wie wir erfahren, in allen ihren vollig aus der Luft gegriffen. Die bei militarifchen Borgeben auf ber Rrim in ihren an der Südfüste der Halbinsel vorgesundenen iktien des ehemaligen Barenhauses bleiben undert wohnen. Es handelt sich vor allem um die utr, eine ihrer Töckter und noch verschiedene t. Die Nachricht, daß auch Großsürst Nikolai in ber Rrim angetroffen jein foll, icheint in beftatigen.

diffbrüchige bentiche Flieger gerettet.

bem hollandifchen Dampfer famen in Goteborg be Flieger an, die wegen Benginmangels auf batten niedergeben muffen und, nachdem fie

in, Die aus feinen Mugen unter ber Beldbor anleuchtete.

in Griechenland war ich nicht," antwortete augenblidliche innere Erregung bebte noch selhnachtszeit boch lieber hier. Aber es ist twas Unerhörtes, dich in unsere Wohnstube in sehen. Du wirst selbst wissen, daß diese abjeits von beinem Wege gelegen bat. bid ber Rinderlarm verscheucht haben, ber feinerzhafte Bug, ber feit dem

Batere ihre Lippen umlagerte, wich momenichelmischen Lächeln — "später bas aus-Spiegburgerinm in der Einrichtung und und Weben bier unten." Fortfegung folgt.

vier Tage und drei Rachte auf See sugebracht hatten, von bem Dampfer aufgenommen worden waren. Ein schwebischer Fischdampser rettete an ber Doggerbank zwei andere deutsche Flieger und brachte fie nach Sarftrand ein, Die Flieger, die ebenfalls infolge Benginmangels gum Riedergeben auf dem Meere gezwungen worden waren, batten feche Tage, teilweise ohne Lebensmittel und Baffer, auf dem Dieere gubringen muffen.

Graf Burian über ben Enticheibungetampf.

Der öfterreichifch-ungarifde Minifter bes Augern, Burian, erflärte bem Sofioter Korrespondenten ber "Reuen Greien Breffe": Das Kondominium in ber Rordbobrubicha ift nur ein Broviforium, das ficherlich zugunften Bulgariens entichisden merben wird. Rur Geduld ift notwendig. Best beißt es, fest zusammen- und durchhalten, bis die auf allen Linien geichlagenen Wegner vollfta ibig niedergerungen find und die Ruglosiskeit des weiteren, von ihnen verichuidelen Blutvergießens einsehen mussen. Ich glaube, das dieler Tag nicht mehr fern ist. Das starke, durch nichts ver-schiebbare Bündnis Deutschlands, Osterreich-lingarys, Bulgariens und der Türkei ist die beste Garantie dafür,

Auflöfung ber Militorverwaltung in Rumanien.

Nach Abichluß i... Friedensverträge find Beränderungen in der Organisation der in Rumanien befindlichen militärischen Stellen notwendig geworden. Die bisherige Militärverwaltung wird aufgelöst, die noch verbleibenden Dienftftellen werden unter bem Obertommando bes General. feldmarichalls v. Madenia vereinigt. Der bisberige Militargouverneur General ber Infanterie Tuelff von Ticheve und Beidenbach ist na Erfüllung seiner Aufgabe pont Raiser unter huldvollster Auerkennung der geleisteten Dienste und unter Berleihung einer hohen Ordensseichnung von seinem Amte enthoben worden und hat Bufarejt verlaffen.

Der Krieg zur See. Immer flarer wird ersichtlich, daß ber deutsche A-Boot-Krieg für die Entscheidung des Bölkerringens von ausschlaggebender Bedeutung ist. Seit England, um unsern Sandel zu vernichten und das Bolk auszuhungern, die erfte Seeiperre erilarte, find auf beiben Seiten immer



scharfere Magregeln ergriffen, ist die Seeiperre immer wieder erweitert worden. England hat dabei im Gegensatz zu Deutschland wenig oder keine Rücklicht auf die Rentralen genommen. Jeht aber spürt es dank unserer Gegenmaßregeln die schlinmen Folgen des Handelskrieges gegen die friedliche Bevölferung am eigenen Leibe, Durch unfere Geefperre, bie einen Ring um England giebt, iff fowell bie Rriegführung als die Ernahrung unferes und perjohnlichften Beindes aufs augerfte bedroht.

Aleine Ariegevoff.

Wien, 23. Mat. Der amtliche Beeresbericht melbet mehrfache Gefechte an ber italienischen Front.

Wien, 23. Mat. Die Melbung bes italientichen General-flabes, bag italientiche Marinestreitfrafte in ben Safen von Bola eingebrungen seien und ben Kreuzer "Biribus Unitus" mehrmals torpedient batten, ist ersunden. Das Motorboot wurde bereits vor dem Dafen versenft.

Amfterdam, 23. Mal. In London wird amtlich befannt-gemacht: Rach den bisberigen Testitellungen über den Lust-angriff am Sonntag beträgt die Zahl der Opfer in allen Be-sirten 40 Tote und 179 Berwundete.

Bern, 23. Dat. Frangofiiche Blatter melben. Bethune ftebe infolge ber Befchiegung burch beutiche Brandgranates in Flammen.

Schlugdienft.

(Drobt. und Rorreipondeng . Melbungen)

11. Boot-Erfolge an Englande Dittufte.

Berlin, 23. Mai. Amtlich wird gemelbet: Bon unferen II. Booten im Sperrgebiet um England wiebermn 15 000 Br. Reg. To. feindlichen Danbeleichifferaums bemichtet! Die Erfolge wurden borwiegend an ber Oftfafte Englands bei ftarter feindlicher Gegenwirfung erzielt, awei Dampfer and Geleitzügen berandgeichoffen.

Mne England gurud.

Dang, 23. Dat. Unter ben geftern abend in Solland eingetroffenen Deutschen, die in England interniert waren, befand fich auch Friedrich Wilhelm v. Bulow, ein Bruder des früheren Reichstanzlers. Derr v. Bulow hatte fich furz vor bem Kriege mit seiner Frau nach London begeben und dort als Bertreter ber Firma Krupp gelebt.

Englande Beitungen in Rot.

Muserbam, 23. Dat. Schifferaumnot, Solge und Bapier mongei haben nunmehr babin geführt. baf bie englischen

Beitungen ihren Umfang fürsen muffen. Bum erstenmal erichienen diefer Tage "Dalin Bewod" in einem ganz fleinen Bormat und nur in einem Bogen. Der Berlag erflärt die Läptersagppheit mit "Maugel an Schiffen, die zum Transport von Lebensmitteln und Truppen nötig sind."

Die utrainifderuffifden Friebenoberhaudlungen.

Siew. 23. Mai. Die utroudscherussischen Friedensverband-fungen beginnen erst in einigen Tagen. Die ruslische Deie gation ist eingetrossen. Börfibender ist der rumanische Sozialist Ratowsti, bevollmächtistes Mitalied Manuslätt ein Bhilaloge, ber in Baris ftubiert bat und aus Bolbunien

Bum norweglichenmerifanifchen Abereinfommen.

Bergen, 23. Mai. Minister Nansen ihrereinstammen.
Danwier "Bergenssiord" angetammen. Journalisten gegenüber ivrach er aus. daß er mit dem mit Umerika getroffenen
Abereinkunmen aufrieden sei. Es tei so gut. wie man es
überhaupt hötte erhalten können. Die Lussichten für die
diesjährige Getreideernte Amerikas feien besonders gut. Wie
es icheine, werde es genügend Getreide geben, auch für die
Bersoigung der Länder, mit denen die Bereinigten Staaten
sin Abereinsumen haben. ein Abereinfommen baben.

Die japaniich dinefifden Albmachungen.

Rotterdam, 28. Mai. Der Gesandte der Bereinigten Staaten in Beting berichtet, daß es ihm nicht möglich war, den Tert des chinesisch-iapanischen Abkommens zu erhalten. Er teilt fodann mit, daß es nur im Valle einer Intervention in Sibirien, oder falls eneralsche miliarische Mahnahmen in der Mandschurei notwendig seien. in Krait treten werde. Er weist darauf hin, daß Japan nicht deadsichtige, in Sidirten einzugreifen, aber sich zum Condeln vorderte, um bereit zu sein, wenn die Allierten ihre Sustimmung gaben.

Oertlide und Provinzuadrichten.

Sachenburg, 24. Mai.

" Das fruditbare Wetter im Wonnemonat bat fich in ben zwei erften Monatsbritteln eigentlich nicht nach bem Bunfche des Landmanns gestaltet, benn er wiinscht sich fühle und feuchte Bitterung. Wir hatten es bagegen bis gestern immer troden und warm und in ben legten Tagen fogar fommerliche Sige. Legtere brachte benn auch viele Gewitter, woburch fich turge Regenfalle einflellten. Seit geftern abend trat eine ftarte Abfiihlung ein, Die in vergangener Racht in ben Talern fogar leichten Froft brachte. Auch beutigen Tages über mar es recht fühl, bagegen fielen reichliche Rieberichläge, bie ben ansgedörrten Fluren fehr auftatten tommen. Der Stand ber Saaten und Jutterpflangen ift fo ausgezeichnet wie feit Jahren nicht. Das Rorn ift bereits in bie Alehren geschoffen, und Beigen, Safer und Gerfte hat einen felten fdjonen Stand, Rartoffeln find gut aufgegangen und Die Biefen und Rleeader liefern Grinfutter in überreichlicher Menge. Bei weiterem gunftigen Wetter tann mit einer vorzüglichen Ernte gerechnet werben. S Boftalifches. Die wiederholt in Zeitungen

und burch Schalterausbang an Die Batetabsenber ge-richtete Aufforderung, in die Batete obenauf ein Doppel ber Aufschrift git legen, ift bisher nur wenig beachtet worben. Es finden fich immer wieder Balete, Die nach Abfallen ber außeren Aufschrift weder bem Empfänger jugeftellt, noch bem Abienber jurudgegeben merben tonnen. Gir die Befeiligten entsteht bann ein recht empfinblicher Schaben. Es fann beshalb nicht bringenb genug empfohlen werben, ben Pateten einen Bettel mit bem Ramen, bem Bohnort und ber Beinung bes Empfängers beignfügen und ihn in die Patete obenauf

Bicebaben, 28. Mai. Die Domanen-Beinverfteigerungen, namentlich bie in Cberbach, werben befanntlich febr gablreich von Beuten bejucht, die nicht baran benten, gu fteigern, fondern nur an ben Proben teilnehmen wollen. Dies mar ein billiges und recht genugreiches Bergnugen, beim bei ber Domane gibt es gute Tropfen. Diefer Freiberger, bie Ueberhand nahmen, sucht bie Domänenverwaltung fich nunmehr baburch qu ermebren, baß sie zu ben Beinversteigerungen am 25. b. M. zu Eltville und am 29. zu Eberbach nur Besuchern freien Zutritt gewährt, welche sich als gewerbsmäßige Wein-tommissionare ausweisen; für alle übrigen wird vor bem Berfteigerungstotal ein Eintrittsgelb von 5 DR. erhoben. Rundige wollen miffen, bag die "Stammgafte" fich baburch nicht abschrecken ließen, weil fie wiften, baß sie boch auf ihre Kosten tamen. Die gleiche Einrichtung hat die bestische Tomanenverwaltung in Mains getroffen, bie bas Eintrittsgelb auf 3 M. feftfette.

Roln, 24. Dai Um Bermittag bes 24. Dai, um 1 Uhr 35 Min, wurde Roln alarmiert, ba burch ben Flugmelbebienft bie Unnaherung mehrerer feinblicher Hugzeuge genieldet worden mar. Als bie Stadt Roln angeflogen murbe, traten bie Flugabmehrgefcilige in Tätigleit. Es murben teine Bomben auf Die Stadt

geworfen. - Um 21. murben bie Opfer bes Bliegerangriffs in Röln in awaugig Gargen in einem gemeinsamen Grab auf bem Gubfriedhof beerdigt. Ein Rrang aus Tannengrin und frifchen Blumen, beffen Schleifen Die Infchrift trugen: "Auch Ihr ftarbt für bas Baterland. Die trauernde Stadt Roln", murbe an der Riefengruft nieber-gelegt. Die Erauerfeite murde burch Fliegeralarm ge-ftort. Nachbem die Buftgefahr vorüber mar, erfolgten Unsprachen ber Geiftlichen und Oberbürgermeifter Abenquer hielt eine ergreifenbe Unfprache an bie Ungeborigen ber Geinbesopfer, um bie bie gange Stadt Roln wie eine große Familie trauere. Der Redner gedachte bierbei ber berglichen Unteilnahme bes Raifers, ber burch feinen Beheimen Rabinettsrat feiner Trauer telegraphifch Ausbrud geben lief und ben Bermundeten balbige Benefung wünschte. Wie ber Raifer, fühle Roins gange Burgerschaft. Der Eindrud ber Trauerfeier mar für alle Teilnehmer tief ergreifenb.

Darbert and apparent the

3 15

tlichen 1

effe i

uf n

geldrin be es p citen e ten W Bibert bt we Beis beren !

dun r esug e ben mmen ber 1 Spolitit Der St nn.

aligen

trage a reitum mehmen Beltmen gen Lan haben 8 ormen, eltmitt

t perfem entitebe pereinin viefen : entide t Ruma irtichali lanbs a micht ge

genstehen ber gunid miemeit t Wirtide aftsidee it, daß ing erfalt

Des Ed te in io nütlich

te Sh

iritus B

en Si ia bra

t ließ, ber & ber, un e. erjuhr garete ot zu la an ibr gug, micht ate fie

ftehen bem 8 n ben einer raugen

hausm enfand. t die guten ABelfe ! is mu Nah und Fern.

o Gine Stiftung bes Fürften von Balbed. Griedrich von Balbed ftiftete au ber ihm anlählich feines 25 jahrigen Regierungsjubilaums bargebrachten Jubelgabe pon 108 000 Mart aus eigenem Bermögen weitere 100 000

Mart für Rriegswohlfahrtsamede.

Die neuen Wohnungsordnungen, die von ben Orts. ober Rreispolizeiperwaltungen erlaffen werben follen, werben schon seht vorbereitet werden. Nach den Ausstührungsbestimmungen zum Geseh sollen bei Erlaß der Wohnungsdrichtungen folgende der vermehrten Kleinwohnungsberstellung angevaste Verschäftungen angestrebt werben, die zur Gerbeiführung bestiedigender Wohnzelficht untersusähne beitragen werben. Der Wohnungsaufsicht untersliegen alle Bohn- und Schlafräume im Keller oder nicht voll ausgedanten Dachgeschosse, wozu auch Küchen rechnen. Als Wohn- und Schlafräume dürsen nur solche benunt werden, für die zum bauernden Aussellen Ausselle nur folche benutt werben, für die jum bauernden Auf-enthalt von Menichen die baupolizeiliche Genehmigung erteilt ift. Ausnahmen, die allgemein vorgesehen oder auch im einzelnen bewilligt werden tonnen, sollen bei Gebäuden gemacht werden, die am 1. April d. 3. bereits bewohnt waren. Ein getrennter Zugang für lebe Wohnung, der also nicht durch andere Wohn- oder Schlafräume führen barf, ein besonderer verschließbarer Abort, ferner für jeden Raum oder jede Wohnung festsusende gulaffige Berionens sahl soll vorgesehen werden. Ebenso sollen auch Bekimmungen über die Schlafräume für Dienstleute und Abmieter, Schlafgänger usw., soweit solche bestehen, nachgeprüft und ergänzt, nötigensalls neu heransgegeben werden. Manche bestehende Wohnungsordnungen schreiben vor, daß bie Raume nicht baulich verwahrloft und nicht in gefundheitsichadlichem Maße faucht sein durfen. Besonders fann gesordert werden, daß Dach und Fenster dicht und daß die Tapeten nicht zerriffen sind und sich nicht von den Wanden loslöjen.

Die Beichnung auf Rriegsanleihe in Ober Dft. Bei ben Ctappen in Ober Dit find an Rriegsanleihen Bei den Etappen in Ober-Oft find an Kriegsanleihen außer den Feldzeichnungen der Gruppen rund 18 200 000 Mark gezeichnet worden. Hiervon entfallen auf Zeichnungen von Einheimischen rund 18 500 000 Mark gegen vier Millionen dei der siedenten Kriegsanleihe, und zwar allein auf Livland und Estland einschliehlich Kiga rund 10 250 000 Mark. Besonders hohe Zeichnungen gingen in Reval und Dorpat ein, wo sich namentlich die kleineren Kapitalisten mit Zeichnungen in großer Wenge beteiligt baben.

baben.

o Ein Baggon Rohfeibe befchlagnahmt. Ein Baggon Rohseibe, der als Weingut deklarkert war, wurde auf einer Kleinen Station bel Bentheim beschlagnahmt. Es handelt sich um Schmuggesware von bedeutendem Wert. Im Bu-sammenhang mit der Beschlagnahme wurden ein Beamter und ein Agent aus Leivsig verbastet.

m Answeife auf Reifen. Die Aberwachung bes Reifeperfehrs burch Kriminalbeamte foll bagu bienen, Spionagetätigkeit unferer Feinde, por allem aber Fluchten von Kriegsgefangenen au befämpfen. Im Fluchien von Kriegsgesangenen zu bekämpsen. Im Berfolg der Bervssichtung des § 8 des Gesehes über das
Basiwesen vom 12. Oktober 1867 müssen sich daber alle
Bundesangehörige wie Ausländer "auf amtilches Unfordern über ihre Berson genügend ausweisen". Kann
daher ein Reisender, sei es eine Sivil- oder Willitärperson, fei es Mann ober Frau, über feine Berfonlichfeit bemt Ariminalbeamten gegenüber nicht genügende Ausweise beibringen, fo läuft er Gefahr, als verdächtig einstweilen feingenommen und bis gur Aufflarung über feine Unverhachtigkeit seine Reise unterbrechen zu muffen. Jeder Reisende tut baher gut daran, fich mit Personalpapieren au verfeben.

O Drei Rinder erfrunten. Beim Spielen an einem fleinen von Flogen umgrengten Baffer beim Fabritgebaube ber demifden Fabrifen Beiler ter Meer, Abteilung Crefeld, ertranten brei Rinder im Alter von 8 bis 10

@ Boftamter in Livland und Eftland. In Lipland und Gitland find weitere Boftamter in Baltifchport, Sapfal, Lemial, Narma, Bernau, Beigenstein (Eftland), Berro und Befenberg (Eftland) eingerichtet worden, die ben privaten Boft- und Telegraphenverfehr ber Bevölferung mit Deutschland und bem Generalgouvernement Barichau fowie ben privaten Boftverfebr mit Ofterreich, Ungarn und Bosnien-Herzegowina vermitteln.

6 Großer Brand in einer turlandifchen Stadt. Gin Riesenbrand vernichtete in Goldingen in Aurland sechzig bis siebzig Haufer. Erft nach zwölf Stunden founten die vereinigten Feuerwehren des Feuers herr werden.

o 70 Wohnhaufer eingeafchert. Großfeuer vernichtete brei Biertel des Fledens Kolbiel im Gouvernement Warschau. Siedzig Wohnhäuser und viele Schuppen wurden eingeäschert. Drei Kinder haben den Tod in den Flammen gefunden, 1600 Berfonen find obdachlos.

e Gin fchweres Gifenbahnunglud bat fich auf bem Babnhof von Raphèle-les-Urles in Franfreich ereignet. Ein Eifenbahngug, angefüllt mit beurlaubten Golbaten pon Baris, ftieg mit einem Gutergug gusammen, mit einer Kraft, daß sieben Bersonenwagen des Militarzuges wie ein Telestop ineinandergeschoben wurden. Es sollen 30 Tote und 52 Berwundete festgestellt worden sein. Es dürsten sich aber noch mehr Opser unter den Trümmern

@ Erbbebentataftrophe. Ein ichweres Erbbeben erfolgte in La Serena in ber Proping Coquimbro in Chite. Bablreiche Gebande murben vernichtet, fehr viele Berfouen murben getotet. Das Erbbeben hat fich in einem meit ausgedehnten Webiet bis nach Balparaifo und Santiago

fortgefest.

Das ift ber Krieg! Unendlich bart bat ; geschid bie Familie bes Landsturmmannes & Sorno in der Mart getroffen. Um 19. 3a das Familienoberhampt, das bei einem Bitand. Anfang 1915 fiel der 21 jahrtge S wenige Monate fpater ein anderer Cohn erfuhr die fcmergeprufte Mutter, bag awei me ber 20 jahrige bei ben Jagern ftebenbe Ra 10 jahrige Mustetier Reinhold, bei ben Westen den Tod gefunden batten. - Ei tragifches Schidfal bat der Weltfrieg über eines Maurers in Bufterhaufen gebracht. sogen in den Rampf und fanden den Tob Töchtern der Familie waren swei verheirate verlobt. Auch die Schwiegersöhne und der Tehren nicht zurück. Der Bater ist wahnsinnig — Roch tragischer ist das Schickal einer z Tanna. Diese hatte sechs Sohne im Felden und der Sohne der Selden der Sohne im Felden.

ber Schlacht an der Somme fiel der füufte ? Die Mutter die Nachricht erhielt, fiel fie tot m Bittgefuch bes Baters, ihm ben letten junglen laffen, freugte fich mit ber Nachricht, bag bie

Ans gefallen fet. Doena. Das Bartler "Je fahrt von einem "Beitrauensmann", wie man Dbeffa lebt: "Die Einwohnersahl ber Stabt fit onsbruch um rund 400 000 Seelen gestiegen jent eine Million betragen. Alle diese Menla eilen, aber das Leben wird von Tag su Tag ier Spefulanfentum ftebt in bochfter Blute, und B Breistreiber haben goldene Beiten. Die Stadt b. Bapiergeld, aber das Bolt gibt den "Romid den Borsug; anch "Kerensfigeld" ift noch in Das Effen in den Gastwirtschaften ist "und Eine Scheibe Rindfleilch, die früher 75 Kopel tostet iedt 7 bis 10 Rubel. Die italienischen R 60 Ropefen tofteten, werden für 6 Rinbel ver Bfund Buder toftet 6 Rubel, ein Bfund Tee und babei fann man bas alles nur gegen Rad im Schleichbandel fteigen bie Breife ins De Für einen herrenangug merben 800 Riebel ge bezahlt. Damenbute find fo tener geworben bezahlt. Damenhute find fo tener geworden, reiche Damen ftatt bes hutes eine Schwesternb Maturlich find auch bie Lohne geftiegen, aber ! pon haben nur gewisse Arbeiterfreise. Seber 600 bis 800 Rubel monatlich, Backergesellen Die Arbeitgeber werben von Genossenschaften immer mehr Lehrlinge einguftellen; wenn lehnen, ober wenn fie einmal angenommene Leh mieber entlaffen, werden fie bonfottiert ober Biusfiand gur Bernunft gebracht.

> Gite bie Schriftleitung und Angeigen voentmer Thenbor Ricabibel in Sadenbur

Berfet

bie im Saushalte, in ben Sofen, in ben Schuppen, auf ben Dachboben uim., felbit in ben Bintein, herumliegenben Lumpen

Stoffabfalle, altes Badleinen, Flidlappen, Mufterlappen, alte Stride, Binbfaben, Bite, Rragen, Manichetten uim. nicht achtlos fort.

Die Rriegswirticaft braucht jedes Stildchen Lumpenmaterial, auch wenn es noch fo wertlos ericheint.

Sammelt deshalb alles.

Bertauft es an die richtige Ablieferungsftelle, ben ge werbsmäßigen Lumpenfammler. Diefer liefert alles beftimmungsgemöß an bie Gortier- und Birtichaftsftellen ber Beeresverwaltung ab.

Rriegsumt.

Marienberg, ben 10. Dai 1918.

Beröffentlicht. Der Borfigende bes Rreisausichuffes. geg. Mirici.

Bird veröffentlicht. Die oben angeführten Sachen tonnen bei ber hiefigen Sammel-frelle, Megger Dermann Lud, abgegeben werben. Sachenburg, ben 21. 5. 1918. Der Bürgermeifter.

Betanntmadung liber Die Unlieferung von Sonig burch die Imter an die honigvermittlungsftelle. In Aussührung des Gelasses des herrn preusischen Staatskommissan für Bolksernährung vom b. Februar 1918 (V Ib 460),
demzusolge im Wirtschaftsjahre 1918/19 die Berteilung des Bienenguders an die bindende Berpflichtung geknüpft ist, daß der Imker
diesenige Wenge honig zum höchstreise an die staatliche honigvermittlungsstelle zu liefern hat, die einem Brittel der erhaltenen
Budergewichtsmenge entspricht, wird hiermit angeordnet,

1. Alle Imker, die Ruder erhalten haben, haben die hiernach

1. Alle Imter, die Zuder erhalten haben, haben die hiernach vorgeschriebene honigmenge an die Stelle, von der sie den Zuder erhalten haben, bis spätestens 15. November 1918 frachtfrei abzuliefern. Frühere Ablieferungen sind erwünsicht.

2. Der honig ift in sauberem, flüssigem Zustande der Sammelstelle zu übergeben. Für die Schtheit des honigs haftet der Abstalterer

lieferer. 3. Streitigkeiten Wer die Qualität des Honigs entscheibet ein von der honigvermittlungsstelle zu bestellendes Schiedsgericht endaültig.

4. Die Sammelstellen teilen der Beschäftsabteilung der Honigvermittlungsstelle, in Bosen, Neue Gartenstraße 68, die eingegangenen Mengen unter Angabe der Ablieferer am Schlusse eines jeden Monats

mit.

5. Der Imker erhält von dem Empfänger des Honigs innerhalb awei Wochen nach Empfang der Sendung durch Bermittlung der Sammelstelle 2,75 Mt. je Pfund Schleuderhonig und Honig ähnlicher Glite und 1,75 Mt. je Pfund Seim- und Preßhonig. Die Sammelstelle hat für ihre Tätigkeit gegensder dem Empfanger des Honigs Anfpruch auf eine Verglitung von 0,10 Mt. je Pfund.

6. Die Sammelstelle sendet auf Anweisung der oben genannten Geschäftsabteilung der Honten und Keichäftsabteilung der Honigvermittlungsstelle den Honig auf Kosten und Geschäftsabteilung der Honigvermittlungsstelle den Honig gestellten Gesähen an die aufgegedene Abresse. Der Honig ist unfrankiert als Gilgut durch die Bahn oder dei Gendungen dis zu 10 Pfund durch die Bost abzusenden.

Alle Anmeldungen von Sammelstellsn oder sonstige die Honigslieferung betreffenden Mitteilungen sind an die odengenannte Geschäftsabteilung der Honigvermittlungsstelle zu senden.

Berlin, den 29. April 1918.

Preußliche Honigvermittlungsstelle.

Breufifche Sonigvermittlungsftelle.
Der Borftgenbe ges. Frant, Gebeimer Regierungstat.

Birb veröffentlicht. Dachenburg, ben 18. 5. 1918. Der Bürgermeifter.

Biesbaben, ben 20. April 1918. Befanntmachung, betreffend Gintragung ber Gifchereirechte in bas Bafferbuch.

in das Wasserbildt.

Das Fischereigeses vom 11. Mai 1917 (G. S. S. 55) ist am 15. April 1917 in Kraft getreten (G. S. S. 50). Gemäß § 11 dieses Geseges sind Fischereichte, die nicht dem Eigentümer des Gewäsststaufteben, auf Antrag des Berechtigten ins Wasserbuch einzutragen, sie erlöschen mit Ablauf von 10 Jahren nach Inkrasitteten des Geseses, soweit sie zu diesem Zeitpunkt deskanden haben (§ 8), wenn die Eintragung ins Wosserbuch nicht vorder beantragt werd. Auf Rechte, die im Grundburd eingetragen sind, ist diese Vorscheift nicht anzurenden. Für die Gintragung gelten die §§ 186, 187 Abs 12 sowie die §§ 188, 190 die Ingemäß; an Stelle der Wasserbeitehörde tritt die Fischeröbede, d. s. die Oberfischmeister und die Ortspolizeibehörden (§ 119 Abs. & Fisch. Ges.). Der Antrag auf Eintragung ins Wasserbuch ist entweder dei der Wasserbeiten (Bezirkaussichus), oder det der Fischereibehörde (Oberfischmeister, Ortspolizeibe. ins Bagerbuch ift entibete bet bet auflichmeister, Ortspolizeibe-ichuß), ober bei ber Fischereibehörde (Obersischmeister, Ortspolizeibe-börde) schriftlich ober zu Brototoll zu ftellen. Dem Antrage sind die zum Rachweise bes Rechtsdienenden Urkunden sowie ein vollständiges Berzeichnis der dem Antragsteller bekannten Personen beignissen. benen bie mit ber Gintragung verbundene Bermutung ber Richtigfeit hinderlich fein wurde, Rechte geltend zu machen. (§ 11 Fifch. Gef., §§ 186 Abf. 1, 190 Abf. 1 Baff. Gef.). Namens bes Bezirksausschusses:

(Bafferbuchbehorbe). 3. B. geg. Dengel.

3. Rr. 2 700. Marienberg, ben 8 Dai 1918. Die herren Bürgermeifter ersuche ich, bie vorstehenbe Befannt-machung in ortsüblicher Beise gur Renntnis ber Gemeinbeangehörigen gu bringen.

Der Ronigliche c. Landrat. geg. Hiriei. Wird veröffentlicht.

Sachenburg, ben 18. 5. 1918. Der Bürgermeifter.

Die Königl. Oberforfteret hade erlauft nach bem Ginfchlage burch ichriftliches Deil

Budenlangnuthols aus ber Forfterei Bellerhoft 200 I. Diftr. 23. A I. 1 Stild 1,00 S:iid 36,59 fm. A III. 39 St. 56.81 5 St. 10,55 fm, B II. 18 St 30,28 fm, B 63,80 fm, B I. † 1 St. 1,21 fm.

208 II. Diftr. 26. A I. 5 St. 10,32 21 St. 30,60 fm. A III. 64 St. 80,84 fm. 31,22 fm, B II. 36 St. 60,93 fm, B III. 69 S 208 III. Diftr. 25. A III. 4 St. 4,34 im

2,61 fm, B II 10 St. 19,92 fm, B III. 5 208 IV. Diftr. 1 a b. A II. 6 St. A III. 46 St. 73,44 fm B I. 2 St. 3,51 fm.

8,91 fm, B III. 38 St. 52,31 fm. 200 V. Diffr. 2a, 15c, 16ab. A II. fm. B III. 5 St. 6,35 fm. B IV. 29 St B V. 133 St. 56,09 fm.

Die Lofe I, II, III liegen 5 km vom Bhf. Sachen 6 km von ber Rieinbahn Sachenburg-Selters und I Staatsbahn Gelters, Bos V, 3 im wie Los IV, bet port Bhf. Sachenburg. Die fdriftlichen Gebote find innerhalb ber einzelarn

einzelne Rlaffe, und zwar im gangen Befrag, mit in vollen Mart abzugeben. Die Schluffumme bei ift maggebend. Die Gebote find mit ber Erffärung, ben befannten Berfaufsbedingungen unterwirft, verfa-Aufschrift "Bolgsubmiffion" bis 4. Juni, borm. gureichen.

Deffnung der Gebote an demfelben Tage 10. fcaftegimmer ber Oberforfterei (Schloft). Raufer ihr Gebot gebunben. Innerhaib 8 Tagen nach bem Trauer-Anzeigen vericiedener Ausführung fertigt ichnellftens an legen. Auszuge vom forfter Unverzagt in Sachen Auszuge vom forfter Unverzagt in Sachen Auszunft erteilt & egem eifter Debt ju Bellerbof.

Todes=

Unzeige.

Geftern abend gegen 6 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unfere liebe Schwester, Schwägerin und

Frantein Philippine Wirth

in ihrem 42. Lebensjahre.

Sachenburg, den 24. Mai 1918.

Familie Rarl Wirth.

Die Beerdigung finbet am Sonntag nachmittag um 1/24 Uhr ftatt.

Hnanas. hotel zur Ehrliches, all

Made für befferen fleine halt gefucht.

Frau S. Schönfell Erwachlene I.

für leichtere, und lohnende gung gefucht

Gultan Berg Dadien

2Beintauft